
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2019**

44313

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Marketing

1. Beschreiben Sie die Kennzeichen bzw. Bereiche einer marktorientierten Unternehmensführung!
2. Erläutern Sie ausführlich den Prozess der Zielgruppenbildung und Marktsegmentierung! Diskutieren Sie dabei auch die Eignung verschiedener Segmentierungsvariablen!
3. Zu einem optimalen Marketing-Mix gehört auch die betriebliche Preispolitik. Beschreiben Sie die Aufgaben des Preismanagements und geben Sie einen Überblick über die verschiedenen Arten der Preisdifferenzierung! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen mit Praxisbeispielen!

Thema Nr. 2

Finanzierung

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG) ist für große Unternehmen vor allem in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten von enormer Bedeutung. Bearbeiten Sie in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- a) Beschreiben Sie das Wesen und die Aufgaben einer deutschen Aktiengesellschaft und grenzen Sie diese von anderen Gesellschaftsformen ab! Gehen Sie dabei auch auf die Organe einer Aktiengesellschaft ein und erarbeiten Sie auf Basis einer wissenschaftlichen Theorie Probleme und Lösungsmöglichkeiten für die Beziehung zwischen den einzelnen Organen einer AG!
- b) Geben Sie anhand unterschiedlicher Kriterien einen Überblick über die Aktienarten im Rahmen einer Beteiligungsfinanzierung einer deutschen Aktiengesellschaft!
- c) Bei der Emission von Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung wird an die Altaktionäre in der Regel ein Bezugsrecht ausgegeben. Erklären Sie die Aufgaben des Bezugsrechts! Unter welchen Voraussetzungen ist der Ausschluss des Bezugsrechts möglich?

Die Aktionäre beschließen auf der Hauptversammlung eine ordentliche Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien zur Deckung einer Finanzierungslücke über 4.000.000 €. Als Emissionskurs sind 40 € je Aktie geplant. Des Weiteren ist folgendes bekannt:

Anzahl umlaufender Aktien vor Kapitalerhöhung: 400.000 Stück
Aktueller Börsenkurs der Aktiengesellschaft: 50 € je Aktie

- d) Zeigen Sie rechnerisch, anhand der oben genannten Daten, dass Altaktionäre durch die Kapitalerhöhung keinen finanziellen Nachteil hinnehmen müssen, obwohl der Aktienkurs nach erfolgter Kapitalerhöhung sinkt! Berechnen Sie in diesem Zusammenhang auch den Börsenkurs, der nach der Ausgabe der neuen Aktien im Gleichgewicht zu erwarten ist!

Thema Nr. 3

Strategisches Management

1. Erklären Sie ausführlich das „Five Forces“-Modell von Michael Porter! Zeigen Sie vor diesem Hintergrund auf, was eine attraktive Branche auszeichnet!
2. Stellen Sie die Wettbewerbsstrategien nach Porter dar! Nutzen Sie zur Ausführung der Strategietypen aktuelle Beispiele!
3. Ein Unternehmen kann eine sogenannte „stuck in the middle“-Position am Markt einnehmen. Erläutern Sie, was man unter diesem Begriff versteht und inwiefern dieser Positionierung durch hybride Wettbewerbsstrategien entgegengewirkt werden kann!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2018**

44313

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Strategisches Management

1. Erläutern Sie, was unter Strategischem Management zu verstehen ist, und grenzen Sie den Begriff vom Operativen Management ab! Gehen Sie dabei auch auf die Zielsetzungen ein, die mit Strategischem Management verfolgt werden!
2. Porters Five Forces
 - a) Stellen Sie das „Five Forces Modell“ von Porter graphisch dar und erläutern Sie die einzelnen Bestandteile und deren Zusammenhänge!
 - b) Diskutieren Sie die Stärken und Schwächen des Modells!

Thema Nr. 2

Investition und Finanzierung

1. Stellen Sie mit Hilfe einer geeigneten Abbildung den Leverage Effekt dar! Gehen Sie auch darauf ein, unter welchen Bedingungen sich Leverage positiv oder negativ auswirken kann!
2. Stellen Sie mit Hilfe geeigneter Abbildungen die traditionelle These und die Modigliani/Miller-These zur optimalen Kapitalstruktur im Vergleich dar und diskutieren Sie die jeweiligen Voraussetzungen und theoretischen und praktischen Implikationen!
3. Diskutieren Sie, ob und gegebenenfalls unter welchen Bedingungen die Kapitalstruktur eines Unternehmens einen Einfluss auf Investitionsentscheidungen des Unternehmens hat! Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch auf geeignete Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung ein!

Thema Nr. 3

Organisation diversifizierter Unternehmen

Diversifizierte Unternehmen wie Siemens sind weltweit in zahlreichen Geschäftsfeldern (u. a. Medizintechnik, Digitale Fabrik, Mobilität, Kraftwerke, Wind- und erneuerbare Energien) tätig, die organisatorisch abgebildet werden müssen. Beantworten Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Aufgaben:

1. Welche Form der Aufbauorganisation würden Sie für Unternehmen wie Siemens wählen? Begründen Sie Ihre Antwort!
2. Welche Aufgaben können Shared Service Center im Rahmen diversifizierter Unternehmen wie Siemens übernehmen? Welche Vorteile versprechen sich die Unternehmen von Shared Service Centern?
3. Erörtern Sie, wie man die mit der Digitalisierung verbundenen Aufgaben in diversifizierten Unternehmen wie Siemens organisatorisch verankern könnte!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2018**

44313

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Unternehmen sehen sich heutzutage einer zunehmenden Globalisierung der Märkte sowie mit einem Ansteigen der Wettbewerbsintensität konfrontiert. Um auf bestehenden und möglichen neuen Märkten wettbewerbsfähig sein zu können, gibt es unterschiedliche Strategieoptionen.

1. Grenzen Sie in diesem Zusammenhang die Wachstumsstrategie von der Stabilisierungs- bzw. Desinvestitionsstrategie ab! Gehen Sie dabei insbesondere auf die Strategie zur Fokussierung auf die Kernkompetenzen ein und erläutern Sie ihre Bedeutung für die einzelnen Strategietypen!

Die augenscheinliche Konsolidierung auf vielen Märkten geht einher mit der Entstehung von immer größeren und komplexeren multinationalen Unternehmen. In den seltensten Fällen führt ein organisches internes Wachstum zu solchen riesigen Konzernstrukturen.

2. Grenzen Sie in diesem Zusammenhang den Begriff Mergers and Acquisitions (M&A) von anderen Formen der Unternehmenszusammenführungen ab und nennen Sie die Bedeutung dieser zur Bildung multinationaler Großkonzerne! Verwenden Sie dazu aktuelle Beispiele aus der Unternehmenspraxis!
3. Zur Differenzierung von Mergers and Acquisitions können leistungswirtschaftliche Zusammenhänge herangezogen werden. Beschreiben und differenzieren Sie daher ausführlich horizontale und vertikale Zusammenschlüsse sowie die Bildung von Konglomeraten! Nennen Sie Beispiele zu jeder Ausprägung, um Ihre Argumentationen zu untermauern! Gehen Sie auch auf die Motive und Risiken solcher Zusammenschlüsse ein!

Thema Nr. 2

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Kurzfristige Kreditfinanzierung“ in Form eines Aufsatzes! Strukturieren und gliedern Sie Ihre Ausführungen! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an geeigneten Stellen durch Beispiele und Illustrationen!

1. Grenzen Sie zunächst die Finanzierung über Einlagen- und Beteiligungskapital von der Finanzierung über Kreditkapital anhand von fünf herausgehobenen Kriterien ab!
2. Strukturieren Sie anschließend die wichtigen Formen kurzfristiger Kreditfinanzierung anhand einer geeigneten Abbildung bzw. Übersicht!
3. Beschreiben Sie mit dem Lieferantenkredit eine bedeutende Kreditform des Waren- und Leistungsverkehrs! Charakterisieren Sie dessen Vor- und Nachteile! Verdeutlichen Sie Ihre Beschreibung durch ein selbst konstruiertes Zahlenbeispiel!
4. Der Kontokorrentkredit ist ein wichtiger Kredit, den Kreditinstitute vergeben. Charakterisieren Sie diese Kreditform!
5. Erläutern Sie schließlich noch ausführlich eine Kreditform, die nicht unmittelbar mit einer Geldleihe, sondern mit einer sog. Kreditleihe einhergeht!

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie ausführlich die Auswirkung der Entwicklung zur Digitalisierung des Mittelstandes auf die Anforderungen an das strategische Management dieser Unternehmen! Vor welchen Herausforderungen steht in diesem Zusammenhang die Gestaltung der Kommunikations- bzw. Unternehmensstruktur?

Prüfungsteilnehmer**Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2017****44311**

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

1. Eine bekannte Methode zur Bewertung von Projekten ist die Kapitalwertmethode.
 - a) Erläutern Sie das Vorgehen bei der Verwendung der Kapitalwertmethode! Geben Sie dabei ein fiktives Zahlenbeispiel!
 - b) Diskutieren Sie Vor- und Nachteile im Vergleich zu anderen Ihnen bekannten Methoden!
2. Die Finanzierung eines Unternehmens kann verschiedene Formen annehmen.
 - a) Erläutern Sie die Vor- und Nachteile der Finanzierung eines Unternehmens mit Eigen- bzw. Fremdkapital aus Sicht des Managements und der Eigenkapitalgeber! Gehen Sie dabei insbesondere auf den „Leverage-Effekt“ ein!
 - b) Erläutern Sie weitere mögliche Finanzierungsmöglichkeiten, die als Substitute für Kredite dienen können!
3. Eine wichtige Dimension der Unternehmensstruktur ist die Aufbauorganisation.
 - a) Erläutern Sie verschiedene Ihnen bekannte grundlegende Formen der Aufbauorganisation! Veranschaulichen Sie Ihre Erläuterungen mit (gegebenenfalls fiktiven) Praxisbeispielen!
 - b) Diskutieren Sie Vor- und Nachteile der von Ihnen dargestellten Organisationstypen!

Thema Nr. 2

Internationalisierung von Unternehmen

1. Diskutieren Sie Ziele, die Unternehmen mit einer Internationalisierung verfolgen können!
2. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Internationalisierungsformen und diskutieren Sie deren Vor- und Nachteile!
3. Erörtern Sie am Unternehmensbeispiel eines Schweizer Luxusuhrenherstellers, welche Internationalisierungsform für ein Unternehmen dieser Art geeignet wäre!

Thema Nr. 3

Beschreiben Sie Aufgaben, Arten und Prozesse der Unternehmensplanung! Wo sehen Sie die größten Schwächen von betrieblichen Planungssystemen und wie können diese Defizite vermindert werden?

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2017**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Der größte Teil der deutschen Betriebe wird von den Eigentümerfamilien geführt und/oder kontrolliert. Familienunternehmen gelten somit in Deutschland als wichtiger Wirtschaftsfaktor. Dabei können als Familienunternehmen große Unternehmen, wie die Dr. August Oetker KG oder die BMW AG, aber auch kleine Ein- oder Zweipersonenunternehmen oder -handwerksbetriebe angesehen werden. Bearbeiten Sie in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

1. Erläutern Sie unterschiedliche Arten bzw. Typologien von Familienunternehmen in Abhängigkeit des unternehmerischen Einflusses der Familienmitglieder! Diskutieren Sie vor dem Hintergrund der Principal-Agenten-Theorie die sich hieraus ergebenden Probleme und Lösungsmöglichkeiten!
2. Familienunternehmen können sowohl die Rechtsform der Personen- als auch der Kapitalgesellschaften besitzen. Erörtern Sie unterschiedliche Rechtsformen im Hinblick auf deren Eignung für ein Familienunternehmen und gehen Sie dabei auch auf die Spezifika bei den rechtsformabhängigen Finanzierungsmöglichkeiten von Familienunternehmen ein!
3. Bei der Führung von Familienunternehmen gibt es unterschiedliche Anforderungen an den Führungsstil. Diskutieren Sie, welcher Führungsstil sich für ein Familienunternehmen eignet!

Ergänzen Sie Ihre Ausführungen stets durch Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 2

Die Wahl der Rechtsform ist eine grundlegende Entscheidung für Unternehmen, die mit weitreichenden Folgen verbunden ist. Diese Folgen betreffen insbesondere auch die Ausgestaltung des Verhältnisses von Anteilseignern und Management.

1. Beschreiben Sie kurz die wesentlichen generellen Charakteristika von Kapitalgesellschaften!
2. Definieren Sie die Rechtsform der Aktiengesellschaft und beschreiben Sie die grundlegenden Merkmale der Aktiengesellschaft!
3. Nennen Sie die verschiedenen Organe der Aktiengesellschaft gemäß Aktiengesetz und beschreiben Sie die Aufgaben dieser Organe!
4. Erläutern Sie unter Bezugnahme auf die Prinzipal-Agenten-Theorie, welche Probleme aus der Trennung von Eigentum und Unternehmensführung in Aktiengesellschaften entstehen können!
5. Diskutieren Sie, inwieweit die Existenz von Aufsichtsräten geeignet ist, die in Aufgabe 4 beschriebenen Probleme abzumildern bzw. zu lösen!

Thema Nr. 3

Erläutern Sie Ansätze und Kennzahlen zur Messung des Erfolgs eines Unternehmens! Beschreiben Sie auch jeweils die Vor- und Nachteile!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2016**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

1. Erklären Sie die Funktionen des HGB-Jahresabschlusses! Geben Sie jeweils ein Beispiel, in dem die unterschiedlichen Funktionen zum Tragen kommen! Inwieweit unterscheiden sich diese Funktionen im Rahmen eines IFRS-Abschlusses? Welche Konsequenzen hat diese Rechnungslegung nach IFRS bzw. HGB?
2. Finanzierung kann unterschieden werden in Innenfinanzierung/Außenfinanzierung bzw. Eigenfinanzierung/Fremdfinanzierung. Erläutern Sie die Begriffe und ordnen Sie jeder Kombination dieser Alternativen ein Finanzierungsinstrument zu! Was versteht man unter hybriden Finanzierungsinstrumenten? Geben Sie ein Beispiel! Wie würden Sie Leasing in obiges Schema einordnen?
3. Student Enno steht vor der Gründung eines Start-ups und überlegt, welche Rechtsform er für sein Unternehmen wählen soll (Kapitalgesellschaft oder Personengesellschaft). Welche Empfehlung würden Sie ihm geben?

Thema Nr. 2

Was versteht man unter „Compliance“ im Zusammenhang mit Unternehmen? Beschreiben Sie Inhalt, Rahmenbedingungen, Problemgegenstände sowie Instrumente und Lösungsmöglichkeiten von Compliance speziell für international tätige Unternehmen!

Thema Nr. 3

Beschreiben Sie die Aufgaben und Ziele einer Bilanzanalyse! Welche Adressaten hat diese? Mit welcher Funktion des Jahresabschlusses steht die Bilanzanalyse im Zusammenhang? Grenzen Sie diese Funktion von den übrigen Funktionen des Jahresabschlusses ab!

Beschreiben Sie eine Kennzahl aus der Investitionsanalyse, aus der Finanzierungsanalyse, aus der Liquiditätsanalyse sowie aus der Rentabilitätsanalyse und interpretieren Sie diese!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2016**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Was versteht man unter „strategischer Unternehmensführung“? Erläutern Sie Ziele, Ansätze, Prozesse und Instrumente der „Strategischen Unternehmensführung“! Wo liegen die Grenzen dieses Unternehmensführungsansatzes?

Thema Nr. 2

Finanzierung

1. Stellen Sie mit Hilfe einer geeigneten Abbildung den Leverage Effekt dar! Gehen Sie auch darauf ein, unter welchen Bedingungen sich Leverage positiv oder negativ auswirken kann!
2. Stellen Sie mit Hilfe geeigneter Abbildungen die traditionelle These und die Modigliani/Miller-These zur optimalen Kapitalstruktur im Vergleich dar und diskutieren Sie die jeweiligen Voraussetzungen und Implikationen!
3. Nehmen Sie vor diesem Hintergrund zu folgender Aussage Stellung: „Bei der Beurteilung einer Investition kann die Finanzierungsstruktur des Unternehmens einen bedeutenden Einfluss haben!“

Thema Nr. 3

1. Erläutern Sie die Konzepte der Preis-Absatz-Funktion und der Preiselastizität!
2. Unternehmen stehen grundsätzlich unterschiedliche Preisfindungsmechanismen zur Verfügung.
 - a) Nennen und erklären Sie drei unterschiedliche Preisfindungsmechanismen und geben Sie jeweils ein Beispiel für ein typisches Einsatzgebiet!
 - b) Diskutieren Sie kurz die Stärken und Schwächen der einzelnen Preisfindungsmechanismen!
3. Beschreiben Sie kurz eine kostenorientierte Preispolitik und nennen Sie deren grundsätzliche Vor- und Nachteile!
4. Nennen Sie fünf unterschiedliche Möglichkeiten der Preisdifferenzierung und erläutern Sie diese jeweils anhand eines konkreten Praxisbeispiels!
5. Im Internet werden viele Dienstleistungen für den Nutzer kostenfrei angeboten. Erläutern Sie kurz anhand eines möglichen Erlösmodells, wie dieses Geschäftsmodell funktionieren kann und Unternehmen dennoch kostendeckend arbeiten können!

Fortsetzung nächste Seite!

6. Beim Innovationsmanagement gibt es die Möglichkeit der Diversifikation und der Produktdifferenzierung. Erläutern Sie die beiden Begriffe und nennen Sie konkrete Praxisbeispiele!
7. Wenn Unternehmen innovieren, haben sie die Möglichkeit zwischen einem offenen und einem geschlossenen Innovationsprozess.
 - a) Erklären Sie kurz, was man unter einem offenen (vs. einem verschlossenen) Innovationsprozess versteht!
 - b) Nennen Sie eine konkrete Methode, die im Rahmen eines offenen Innovationsansatzes eingesetzt werden kann!
 - c) Diskutieren Sie Vor- und Nachteile des offenen Innovationsansatzes!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2015**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Ein zunehmend wichtigeres Ziel des Marketings ist der Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen.

1. Nennen und erklären Sie unterschiedliche positive Konsequenzen langfristiger Kundenbeziehungen für Unternehmen! Erläutern Sie diese positiven Konsequenzen anhand konkreter Beispiele aus der Praxis!
2. Erläutern Sie kurz, warum der Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen für Unternehmen genau in der aktuellen wirtschaftlichen Situation zunehmend wichtig wird!
3. Nennen und erklären Sie konkrete Maßnahmen, mit denen Unternehmen Kunden länger an sich binden können! Ordnen Sie diese Einzelmaßnahmen einem übergeordneten Marketingansatz zu und erläutern Sie kurz diesen Marketingansatz!
4. Diskutieren Sie, in welchen Branchen der Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen besonders und in welchen er weniger bedeutsam ist! Beschreiben Sie die Branchen möglichst konkret und begründen Sie Ihre Auswahl!
5. Unter welchen Umständen kann es für Unternehmen vorteilhafter sein, Kundenbeziehungen zu beenden? Nennen Sie konkrete Anlässe und Umstände! Diskutieren Sie zudem das Für und Wider von unternehmensseitig initiierten Kundenausgliederungen!

Thema Nr. 2

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Kreditfinanzierung“ in Form eines Aufsatzes! Strukturieren und gliedern Sie Ihre Ausführungen! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an geeigneten Stellen durch Beispiele und Illustrationen!

1. Stellen Sie zunächst die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Beteiligungs- und Kreditfinanzierung heraus!
2. Beschreiben und charakterisieren Sie ausführlich die Kreditsicherung durch Sicherungsübereignung, Eigentumsvorbehalt und Grundpfandrechte!
3. Erläutern Sie Vor- und Nachteile von Kundenkrediten, Lieferantenkrediten und Kontokorrentkrediten!
Beschreiben Sie dazu die drei Kreditfinanzierungstypen!
Konstruieren Sie darüber hinaus für den Lieferantenkredit ein selbst gewähltes Zahlenbeispiel, um dessen Konditionen darzustellen!
4. Was versteht man unter einer Industrieobligation? Was sind Zero Bonds? Wodurch unterscheiden sich Floating Rate Notes und Gewinnschuldverschreibungen von der klassischen Industrieobligation?

Thema Nr. 3

Internationalisierung von Unternehmen

1. Diskutieren Sie ausführlich die Ziele, die Unternehmen mit einer Internationalisierung verfolgen können!
2. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Internationalisierungsformen und diskutieren Sie deren Vor- und Nachteile!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2015**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Eine Langzeituntersuchung hat gezeigt, dass der Wert von Unternehmen, die von Finanzinvestoren übernommen wurden, zwischen dem Kauf und dem Verkauf durchschnittlich um etwa das Vierfache steigt. Bearbeiten Sie in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

1. Grenzen Sie zunächst kurz Finanzinvestoren und strategische Investoren ab! Was versteht man unter dem Unternehmenswert? Stellen Sie die Discounted Cash-Flow-Methode kurz dar und werten Sie dieses Verfahren zur Unternehmensbewertung!
2. Über welche Aktivitäten können Finanzinvestoren versuchen, den Unternehmenswert zu steigern? Gehen Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise auf den Leverage-Effekt sowie Wachstums- und Schrumpfstrategien ein!
3. Werten Sie abschließend das Engagement von Finanzinvestoren!

Verwenden Sie soweit möglich konkrete Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 2

Erläutern Sie das Modell der „Fünf Wettbewerbsfaktoren“ („Five Forces“) von Porter sowohl graphisch als auch verbal! Führen Sie Beispiele zu den einzelnen Dimensionen an! Diskutieren Sie, welche Stärken und Schwächen das Modell – auch in der praktischen Anwendung – hat!

Thema Nr. 3

Erläutern Sie, in welcher Art und Weise Unternehmen mit Kapital versorgt werden können! Differenzieren Sie Ihre Analyse in Hinblick auf Innen- und Außenfinanzierung und beschreiben Sie detailliert deren grundlegende Bestandteile!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2014**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1**Marketing**

Sie sind im Bereich des Marketings bei einem französischen Konzern angestellt, der ausschließlich Luxusgüter für Konsumenten (Mode und Accessoires; Kosmetik und Parfum) produziert und weltweit vermarktet. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sollen Sie aktuell folgende Themen bearbeiten:

1. Skizzieren Sie in wenigen Sätzen, welche Fragestellungen generell im Rahmen der Marktsegmentierung und Gestaltung des Produktprogramms zu beantworten sind! Erläutern Sie weiterhin in wenigen Sätzen generell den Marketing-Mix und die Marketing-Instrumente (4 Ps)!
2. Welche Motive können hinter dem Kauf der Luxusgüter stehen? Nach welchen Kriterien könnte das Unternehmen eine Marktsegmentierung vornehmen?
3. Gehen Sie von folgendem Auszug aus den Controllingdaten des vergangenen Jahres für den Geschäftsbereich Mode und Accessoires in Europa aus!

(in Tsd. Geldeinheiten)	Bereich Mode und Accessoires				
	Pullover/ Röcke	Gürtel	Uhren	Sonnen- brillen	Sonstige
Erlöse	7.127	8.374	9.087	7.483	39.189
Variable Kosten	3.954	6.627	8.752	8.339	24.378
Fixe Kosten der Produktkategorie	287	336	723	681	1.632
Fixe Kosten des Bereichs Mode und Accessoires	2.573				

Führen Sie eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung durch! Diskutieren Sie, welche Entscheidungen sich daraus für das Produktprogramm in Europa ableiten lassen, und werten Sie Ihre Aussagen kritisch!

4. Diskutieren Sie, inwieweit Sie die Preise der Luxusgüter weltweit tendenziell einheitlich oder differenziert gestalten würden!
5. Wie würden Sie die Vertriebskanäle bzw. das Placement der Luxusgüter gestalten? Gehen Sie ergänzend darauf ein, ob der Aspekt der Informationsasymmetrien Ihnen Argumente für die Gestaltung der Vertriebskanäle liefern kann!

Thema Nr. 2

Wodurch unterscheiden sich internes und externes Rechnungswesen?
Erläutern Sie die grundlegenden Funktionen der externen Rechnungslegung!
Definieren und erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch das Realisationsprinzip und das
Imparitätsprinzip und ordnen Sie diese Prinzipien einer Funktion zu!

Erklären Sie anhand eines selbst gewählten Beispiels den Unterschied zwischen dem originären und dem derivativen Firmenwert! Was rechtfertigt die unterschiedliche bilanzielle Behandlung? Stellen Sie wiederum einen Bezug zu den Funktionen und Prinzipien her! Was sind stille Reserven und wie wirken Sie bei der Berechnung eines derivativen Firmenwerts?

Was versteht man unter dem Maßgeblichkeitsprinzip?
Welchen Zweck verfolgt das Konzept der latenten Steuern?

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Aktiengesellschaft“!

1. Charakterisieren Sie die drei Hauptorgane einer Aktiengesellschaft (Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung)! Gehen Sie im Speziellen auch auf die jeweiligen Aufgaben ein!
2. Erklären Sie das für Aktiengesellschaften typische Trennungsprinzip zwischen Eigentum und Verfügungsmacht!
3. Nennen und erläutern Sie die Rechte eines Aktionärs, die durch eine Stammaktie verbrieft werden! Grenzen Sie ferner die Stammaktie von der Vorzugsaktie ab!
4. Nennen und charakterisieren Sie die vier Möglichkeiten einer Aktiengesellschaft, ihr bilanziell ausgewiesenes Grundkapital zu erhöhen!
5. Erörtern Sie, warum die Einräumung eines Bezugsrechts auf junge Aktien für die Altaktionäre eine Notwendigkeit darstellt!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2014**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Bilanz- und Unternehmensanalyse

Erörtern Sie den Zweck und die Aufgaben des externen Rechnungswesens; grenzen Sie dabei insbesondere die unterschiedlichen Aufgabenbereiche eines handelsrechtlichen Einzelabschlusses von denen eines Konzernabschlusses ab! Nennen Sie ferner die Ziele einer Bilanzanalyse und stellen Sie auf der Basis dreier von Ihnen ausgewählter Bilanzkennzahlen dar, wie eine Bilanzanalyse als Risikoanalyse von externen Berichtsadressaten genutzt werden kann! Nehmen Sie darüber hinaus zur Aussagekraft von Bilanzdaten im Hinblick auf etwaige Risikoanalysen kritisch Stellung!

Stellen Sie Ihren Ausführungen eine Gliederung voran!

Thema Nr. 2

Fertigungsorganisation

1. Skizzieren Sie die Werkstatt- und die Fließfertigung! Diskutieren Sie die Stärken, Schwächen und Eignung der Werkstatt- bzw. Fließfertigung!
2. Die Fertigungssegmentierung stellt eine neuere Form der Fertigungsorganisation dar. Stellen Sie das Grundkonzept der Fertigungssegmentierung knapp dar! Gehen Sie ausführlich auf die Chancen und Risiken der Gruppenarbeit ein, die für die neueren Formen der Fertigungsorganisation charakteristisch ist!
3. Skizzieren Sie zunächst knapp die Ziele, die Unternehmen mit der Einrichtung von Produktionsstätten im Ausland verfolgen! Skizzieren Sie anschließend die folgenden Optionen zur länderübergreifenden Konfiguration der Produktion und diskutieren Sie deren Vor- und Nachteile: Weltmarktfabrik, internationale Parallelproduktion und internationale Netzwerkproduktion bzw. integrierte Produktion!

Illustrieren Sie Ihre Ausführungen anhand praktischer Beispiele!

Thema Nr. 3

Rechtsformwahl und Nutzwertanalyse

Im Rahmen einer Unternehmensgründung stellt sich die Frage nach der Wahl der optimalen Rechtsform.

1. Diskutieren Sie ausführlich unterschiedliche Parameter, die bei der Wahl der Rechtsform eine wichtige Rolle spielen!

Gehen Sie bei Ihren Ausführungen auch darauf ein, ob und wie die Rechtsform eine Trennung von Eigentum und Unternehmensleitung ermöglicht und welche Probleme bei einer Trennung aus institutionenökonomischer Sicht auftreten können!

Da die meisten Kriterien zur Wahl der Rechtsform nicht-monetärer Natur sind, ist ein Entscheidungsmodell erforderlich, welches dieser Tatsache gerecht wird. Hier bietet sich die so genannte Nutzwertanalyse an.

2. Erläutern Sie, was man unter einer Nutzwertanalyse versteht, und zeigen Sie anhand eines selbst gewählten Beispiels, wie eine Nutzwertanalyse bei der Rechtsformwahl aussehen könnte!
Beurteilen Sie die Nutzwertanalyse kritisch!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Aktiengesellschaft“! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an geeigneten Stellen durch praktische Beispiele und graphische Darstellungen!

1. Vergleichen Sie die beiden Rechtsformen Aktiengesellschaft (AG) und Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)! Gehen Sie dabei u. a. auch auf die generellen Finanzierungsmöglichkeiten ein!
2. Erläutern Sie ausführlich die vier Möglichkeiten einer Kapitalerhöhung einer Aktiengesellschaft!
3. Nennen und erklären Sie fünf Motive eines Unternehmens für einen IPO (Börsengang)!
4. Diskutieren Sie Argumente, die gegen einen Börsengang eines Unternehmens sprechen können!
5. Was versteht man unter einem Delisting? Unterscheiden Sie in diesem Zusammenhang die Formen reguläres und kaltes Delisting! Erläutern Sie ferner, was unter einem Squeeze Out zu verstehen ist!

Thema Nr. 2

Was versteht man unter Corporate Governance?

Beschreiben Sie Strukturen, Inhalte und Rahmenbedingungen des deutschen Corporate Governance Systems! Wo sehen Sie Stärken, wo Schwächen des Systems?

Thema Nr. 3

Marketing:

Ein bekanntes Modell des Marketings ist der sogenannte Produktlebenszyklus.

1. Skizzieren Sie das Grundmodell des Produktlebenszyklus! Beschreiben Sie in den einzelnen Phasen die Entwicklung des Umsatzes, des Gewinns, des Marktvolumens und der Konkurrenzsituation!
2. Stellen Sie dar, welche Marketinginstrumente in den einzelnen Phasen zum Einsatz kommen sollten! Geben Sie pro Phase ein konkretes Beispiel an!
3. Bewerten Sie das Modell des Produktlebenszyklus bezüglich seiner Vor- und Nachteile aus praktischer und wissenschaftlicher Sicht!

Der Aufgabe ist eine angemessene Gliederung voranzustellen, anhand derer die Ausarbeitung vorgenommen wird!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Frühjahr
2013

44311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Investitionsrechnung“ in Form eines Aufsatzes! Stellen Sie dabei zwischen den einzelnen Teilaufgaben eine logische inhaltliche und formale Verbindung her!

Verdeutlichen Sie die vorzustellenden Methoden der Teilaufgaben b) und c) anhand eines selbst konstruierten, einfachen Zahlenbeispiels! Wählen Sie in Ihrem Beispiel eine Investitionsmöglichkeit als ewige Rente und begründen bzw. beschreiben Sie, weshalb Ihr Beispiel sinnvoll als ewige Rente modelliert werden kann!

- a) In der Investitionsrechnung wird zwischen statischer und dynamischer Investitionsrechnung unterschieden. Grenzen Sie beide Arten ausführlich voneinander ab! Gehen Sie hierbei auch auf jeweilige Vor- und Nachteile ein!
- b) Charakterisieren Sie die Methode der dynamischen Amortisationsdauer! Interpretieren Sie die Aussage der Methode und erläutern Sie die Entscheidungsregel bei der Entscheidung über ein einzelnes Investitionsprojekt!
- c) Charakterisieren Sie die dynamischen Verfahren der Kapitalwertmethode (Kapitalwertmodell) und der Annuitätenmethode (Annuitätenmodell)! Interpretieren Sie die Aussagen der Methoden und erläutern Sie die Entscheidungsregeln bei der Entscheidung über einzelne Investitionsprojekte!
- d) Was versteht man unter der wirtschaftlichen Nutzungsdauer? Erläutern Sie ausführlich, wie man die wirtschaftliche Nutzungsdauer bestimmen kann! Was versteht man unter einer Investitionskette?

Thema Nr. 2

Strategische Unternehmensführung

Die Alpenexpress AG, ein privates Eisenbahnunternehmen aus Österreich, überlegt, in Süddeutschland ein Tochterunternehmen zu gründen, um somit auch in Süddeutschland Bahnverbindungen im Schienennahverkehr anbieten zu können.

Der Vorstand für Unternehmensentwicklung der Alpenexpress AG beauftragt Sie, die Attraktivität/Rentabilität der Branche „Schienennahverkehr in Süddeutschland“ anhand einer Branchenstrukturanalyse (Five Forces) nach Michel E. Porter zu bestimmen.

- a) Erläutern Sie ausführlich anhand unterschiedlicher Kriterien die Wettbewerbskräfte der Branche Schienennahverkehr in Süddeutschland!
Betrachten Sie dabei die Branchenstrukturanalyse als Methode zur Bestimmung der Attraktivität einer Branche auch kritisch!

Der Eisenbahnverkehr wurde im Jahre 1994 im Rahmen der sogenannten Bahnreform liberalisiert. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass auch private Eisenbahnunternehmen, wie z. B. die Alpenexpress AG, das Schienennetz der Deutschen Bahn AG nutzen dürfen.

- b) Diskutieren Sie allgemein, welche Auswirkungen die Liberalisierung einer Branche auf die unterschiedlichen Wettbewerbskräfte nach Porter besitzt! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen durch aussagekräftige Beispiele!

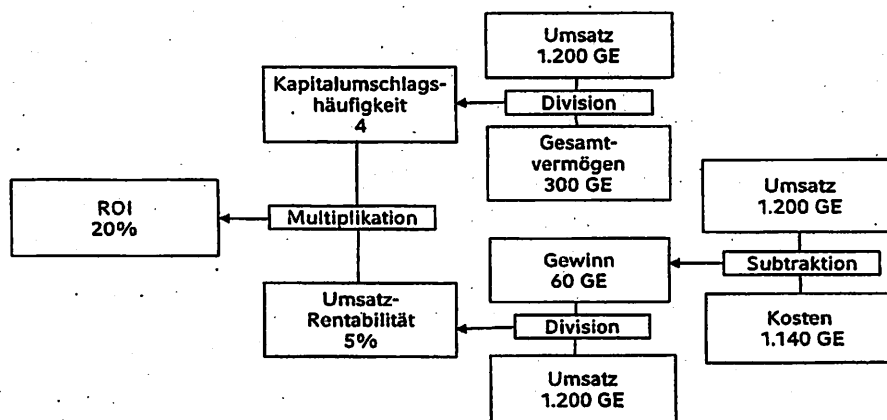
(Die Ausführungen und Beispiele zu Aufgabe b) müssen sich dabei nicht explizit auf die Bahnbranche beziehen, auch andere ehemals staatliche Branchen können für die Ausführungen verwendet werden.)

Thema Nr. 3

Organisation und Mitarbeiterführung

Eine im Rahmen der Spartenorganisation (bzw. divisionalen Organisation) interessante Fragestellung ist die Führung der Spartenleiter. Bearbeiten Sie in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

- Stellen Sie die Spartenorganisation dar! Diskutieren Sie ausführlich deren Vor- und Nachteile und gehen Sie auch auf deren Eignung ein! Illustrieren Sie dabei Ihre Ausführungen anhand praktischer Beispiele!
- Skizzieren Sie die Unterschiede zwischen Cost-, Profit- und Investment-Centern! Diskutieren Sie, ob die Spartenrentabilität (ROI – Return on Investment) als Zielvorgabe für einen Profit-Center-Leiter geeignet ist!
- Eine mögliche Zielvorgabe für Spartenleiter ist die Spartenrentabilität. Legen Sie den nachfolgenden Auszug aus dem DuPont-Schema zugrunde und errechnen Sie Folgendes:
 - Wie hoch ist der ROI, wenn sich die Forderungen um 100 Geldeinheiten erhöhen?
 - Um welchen Betrag muss der Spartenleiter die Kosten senken, wenn seine Zielvorgabe bei einem ROI von 25 % liegt?



GE = Geldeinheiten

- Diskutieren Sie kurz unter dem Blickwinkel der Principal-Agent-Theorie, inwieweit die Beteiligung des Spartenleiters am Spartengewinn als Anreizsystem für ein Unternehmen geeignet ist!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2012**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Marketing

1. Erläutern Sie zunächst ausführlich, welchen Stellenwert die Konditionenpolitik im Rahmen des Marketing-Mix hat!
2. Diskutieren Sie anschließend strukturiert und kritisch, welche Entscheidungsprobleme und Gestaltungsbereiche es für Unternehmen im Rahmen der Konditionenpolitik gibt! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch aussagekräftige Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 2

Führungsentscheidungen eines Herstellers digitaler Spiele

Die Leitung eines Unternehmens, das in einem dynamischen Wachstumsmarkt tätig ist, ist ständig vor herausfordernde Entscheidungen gestellt.

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben, die im Kontext der Entscheidungsfindung eines Herstellers von Spielesoftware relevant sind!

1. Erläutern Sie den Produktlebenszyklus und werten Sie seine Aussagekraft kritisch! Welche Hinweise für die Preisgestaltung kann der Hersteller von Spielesoftware aus dem Produktlebenszyklus ableiten?
2. Ein Hersteller von Spielesoftware muss ständig Produktinnovationen auf den Markt bringen. Skizzieren Sie die wesentlichen Quellen für Produktinnovationen!
3. Der Spielehersteller möchte zwei potentiell zu realisierende Spielealternativen auf ihre Vorteilhaftigkeit hin beurteilen. Welche Verfahren stehen ihm dafür zur Verfügung? Erläutern Sie prinzipiell, wie Sie die Entscheidung auf Basis einer Nutzwertanalyse treffen würden!
4. Diskutieren Sie, welcher Führungsstil sich für kreative Spielentwickler eignen könnte!

Thema Nr. 3

Was sind die Ziele und Inhalte von „Corporate Governance“?

Beschreiben Sie die Struktur der Corporate Governance einer deutschen Aktiengesellschaft und identifizieren Sie die Stärken und Schwächen dieser Corporate Governance Struktur!

Prüfungsteilnehmer**Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2012****44311**

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Thema Nr. 1

1. Beschreiben Sie „Controlling“ als unternehmerische Führungsfunktion! Welche Ziele werden mit Controlling verfolgt und wo liegen die Grenzen des Controllings?
2. Erläutern Sie die Balanced Scorecard als Controllinginstrument und bewerten Sie die Leistungsfähigkeit dieses Instruments!

Thema Nr. 2

Konstitutive Entscheidungen

Nach Ihrem Studium planen Sie die Gründung eines Unternehmens. Bei der Gründung eines jeden Unternehmens gibt es sogenannte konstitutive Entscheidungen zu treffen. Zwei wesentliche konstitutive Entscheidungen sind dabei:

- die Standortwahl
 - die Wahl der Rechtsform
1. Erläutern Sie ausführlich, was man unter diesen zwei Entscheidungen versteht! Gehen Sie dabei auch auf unterschiedliche Kriterien ein, nach denen die jeweilige Entscheidung getroffen werden sollte!
 2. Im Rahmen der Rechtsformwahl steht Ihnen bei den Kapitalgesellschaften neben der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) seit 2008 auch die sogenannte Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt) zur Auswahl. Erläutern Sie die wesentlichen Merkmale dieser beiden Gesellschaftsformen und zeigen Sie deren Unterschiede auf! Gehen Sie dabei speziell auf die Möglichkeit der Kapitalbeschaffung und den Gläubigerschutz ein!
 3. Sie wählen für Ihr Unternehmen die Rechtsform der „GmbH“, bei der Sie der einzige Gesellschafter sind. Ein ehemaliger Kommilitone rät Ihnen bei der Unternehmensfinanzierung dazu, möglichst viel Fremdkapital und wenig Eigenkapital in das Unternehmen einzubringen, da sich so die Eigenkapitalrendite Ihres Unternehmens steigern lässt.

Zeigen Sie, ob die Aussage Ihres ehemaligen Kommilitonen zutrifft, indem Sie folgende Fragen beantworten!

Gehen Sie bei Ihren Berechnungen von folgenden Angaben für ein Projekt in Ihrem Unternehmen aus:

- Eigenkapital: 500 Geldeinheiten (GE)
 - Fremdkapital: 500 GE
 - Fremdkapitalzinssatz (i): 2%
 - Rendite Gesamtkapital für das Projekt (r_{GK}): 10%
- a) Wie nennt sich der von Ihrem ehemaligen Kommilitonen angesprochene Effekt und was stellt er dar?
 - b) Welche Eigenkapitalrendite erwirtschaftet Ihr Projekt, wenn das gesamte Kapital investiert wird?

Fortsetzung nächste Seite!

- c) Wie ändert sich die Eigenkapitalrendite, wenn Sie - wie von Ihrem ehemaligen Kommilitonen empfohlen - statt 500 GE Eigenkapital nur 200 GE in Ihr Unternehmen einbringen und stattdessen 800 GE (anstatt 500 GE) durch Kredite finanzieren?
- d) Wie ändert sich die Eigenkapitalrendite, wenn sich der Fremdkapitalzinssatz (i) auf 15% erhöht (alle anderen Angaben wie bei Unteraufgabe c)?
- e) Diskutieren Sie vor dem Hintergrund Ihrer Ergebnisse der Aufgaben b-d die These Ihres ehemaligen Kommilitonen, bei der Unternehmensfinanzierung möglichst viel Fremdkapital und wenig Eigenkapital in das Unternehmen einzubringen, da sich so die Eigenkapitalrendite Ihres Unternehmens steigern lässt!

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex zum Thema „Kreditfinanzierung“ in Form eines Aufsatzes! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an geeigneten Stellen durch praktische Beispiele und graphische Darstellungen!

- a) Ordnen Sie zunächst die Kreditfinanzierung unter die verschiedenen Finanzierungsformen ein. Charakterisieren Sie dann die Kreditfinanzierung hinsichtlich der Kriterien Rechtsstellung, Erfolgsanspruch, Befristung, Haftung und Mitspracherechte!
- b) Im Rahmen der Kreditfinanzierung spielen Kreditsicherheiten eine wichtige Rolle. Unterscheiden Sie zunächst grundlegend in die beiden Oberbegriffe Personensicherheiten und Sachsicherheiten! Erläutern Sie darauffolgend jeweils zwei spezifische Kreditsicherheiten!
- c) Bei der Kreditwürdigkeitsprüfung eines Firmenkunden erfolgt u. a. eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens in Form einer Bilanzanalyse. Definieren Sie zunächst hinreichend den Begriff der Kreditwürdigkeit! Zeigen Sie des Weiteren verbal und formal an jeweils zwei Beispielen, was unter horizontalen und vertikalen Bilanzkennzahlen zu verstehen ist!
- d) Was besagt die „Goldene Finanzierungsregel“? Verdeutlichen Sie deskriptiv und formal, wie diese kurzfristig und langfristig operationalisiert werden kann!
- e) Nennen und erläutern Sie fünf weitere Determinanten, welche neben den Kennzahlen aus der Bilanzanalyse Einfluss auf die Kreditwürdigkeit eines Firmenkunden haben!
- f) Bei der Kreditvergabe an einen Privatkunden wird im Rahmen der Bonitätsprüfung zwischen persönlichen und materiellen Faktoren unterschieden. Was ist allgemein unter dieser Differenzierung zu verstehen? Nennen und erklären Sie ferner beispielhaft jeweils zwei Faktoren und deren Einfluss auf die Bonität des Kreditnehmers!

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2011****44311**

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Thema Nr. 1**Rechnungslegung nach HGB**

Viele Rechnungslegungsvorschriften nach HGB sind durch das Vorsichtsprinzip geprägt.

1. Beschreiben Sie Intention und Ausprägungen des Vorsichtsprinzips!
2. Welche Funktionen hat die Bilanzierung nach HGB vor diesem Hintergrund?
3. In welchem Zusammenhang mit dem Vorsichtsprinzip steht die Bildung stiller Reserven? Erläutern Sie dabei auch, wie stille Reserven auf der Aktiv- und auf der Passivseite der Bilanz gebildet werden können!
4. Wie ist die Bildung stiller Reserven aus Sicht der Bilanzadressaten zu beurteilen?

Thema Nr. 2

Personalmanagement

1. Welche Möglichkeiten bieten sich im Rahmen der Personalführung Mitarbeiter anzureizen? Geben Sie einen strukturierten Überblick über die wesentlichen Anreizarten, die in der Unternehmenspraxis eine Rolle spielen und diskutieren Sie kritisch deren Wirksamkeit zur Erhöhung der Motivation von Mitarbeitern!
2. Welche konkreten Ansatzpunkte zur Veränderung der Anreizstrukturen für Top-Manager halten Sie vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte in Deutschland für sinnvoll? Gehen Sie im Rahmen Ihrer Antwort auch auf die jüngsten Entwicklungen im Rahmen der Corporate Governance in Deutschland ein, die sich auf die Vergütung von Top-Managern beziehen!

Thema Nr. 3

Aktiengesellschaften - Finanzierungsmöglichkeiten und Unternehmensverfassung

Die Bedeutung von Aktiengesellschaften ergibt sich aus ihrer Fähigkeit zur Finanzierung hoher Kapitalbeträge bzw. großer Unternehmen. Damit ist die Aktiengesellschaft zu einer für die Wirtschaft und Gesellschaft zentralen Rechtsform geworden, über deren Steuerung seit längerem diskutiert wird.

Beantworten Sie in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Vergleichen Sie ausführlich die Außenfinanzierungsmöglichkeiten von Aktiengesellschaften (AGs) und Offenen Handelsgesellschaften (OHGs)!
2. Stellen Sie die Rechte und Pflichten der Organe einer Aktiengesellschaft dar!
3. Diskutieren Sie kurz die wesentlichen Aspekte der Beziehung zwischen Vorstand und Hauptversammlung aus Sicht der Principal-Agent-Theorie und machen Sie dabei auch zwei kurze Vorschläge zur Verringerung der potenziellen Probleme!

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2011****44311**

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Thema Nr. 1*Wertschöpfung:*

In einer Studie des Massachusetts Institute of Technology (MIT) aus dem Jahr 1990 ist erstmals von der sogenannten Lean Production die Rede. Seitdem ist dies ein feststehender Begriff in der Gestaltung der Wertschöpfungssysteme von Unternehmen geworden.

1. Nehmen Sie eine umfassende Definition des Begriffes vor und stellen Sie innerbetriebliche sowie außerbetriebliche Maßnahmen dar, die vorgenommen werden müssen um in einem Unternehmen Lean Production einzuführen!
2. Gehen Sie in Ihrer Ausarbeitung auch detailliert auf die Unterschiede zwischen einer klassischen Massenproduktion und der Lean Production ein! Unterscheiden Sie dabei nach den drei Kriterien Organisation, Personal und Technologie!

Der Aufgabe ist eine angemessene Gliederung voranzustellen, anhand derer die Ausarbeitung vorgenommen wird.

Thema Nr. 2

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex (a - e) in Form eines Aufsatzes! Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an geeigneten Stellen durch praktische Beispiele und graphische Darstellungen!

- a) Nach der Rechtsstellung des Kapitalgebers wird zwischen Eigenfinanzierung und Fremdfinanzierung unterschieden. Grenzen Sie zunächst diese beiden Formen voneinander ab! Systematisieren und erläutern Sie danach die einzelnen Unterarten der jeweiligen Finanzierungsform!
- b) Vergleichen und bewerten Sie die Möglichkeiten der Kreditfinanzierung der Rechtsformen Einzelunternehmung und Offene Handelsgesellschaft (OHG)!
- c) Charakterisieren Sie die drei nach der Rückzahlungsförm differenzierten Kreditarten Ratenkredit, Annuitätenkredit und endfälliger Kredit! Grenzen Sie danach die drei Kreditarten hinsichtlich ihrer individuellen Vorteile und Nachteile aus Unternehmenssicht (Kreditnehmer) ab!
- d) Konstruieren und erörtern Sie ein selbst gewähltes Zahlenbeispiel für die Kreditform „Ratenkredit“ aus Sicht des Schuldners! Erstellen Sie diesbezüglich einen Zins- und Tilgungsplan, aus dem neben den jährlich zu leistenden Zins- und Tilgungszahlungen auch die jeweils verbleibende Restschuld ersichtlich wird! Erläutern Sie ferner im Rahmen der Bearbeitung ebenso die Begriffe Zins, Tilgung und Kapitaldienst! Gehen Sie in Ihrer Betrachtung von einer 3-jährigen Kreditlaufzeit aus. Des Weiteren sind neben den Zinskosten keine zusätzlichen Kosten des Kredits einzubeziehen!
- e) Bei der Kreditvergabe an einen Firmenkunden spielt die Bonität (Kreditwürdigkeit) des Unternehmens eine entscheidende Rolle. Erläutern Sie zunächst, was unter Bonität zu verstehen ist! Nennen und erklären Sie dann beispielhaft fünf Faktoren, die die Bonität eines Unternehmens beeinflussen!

Thema Nr. 3

Organisation:

1. Erläutern Sie zunächst ausführlich, was man unter dem Begriff der Unternehmenskultur versteht!
2. Welche Rolle spielt die Unternehmenskultur im Hinblick auf die Führung eines Unternehmens und die dauerhafte Notwendigkeit, sich organisatorisch an die Umwelt anzupassen?
3. Diskutieren Sie kritisch Ansatzpunkte für eine gezielte Gestaltung bzw. Veränderung der Unternehmenskultur!

Ergänzen Sie Ihre Antworten stets durch Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2010**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Im Rahmen des betrieblichen Leistungsprozesses ist eine erfolgreiche unternehmerische Finanzwirtschaft, bestehend aus den beiden Hauptaufgaben Investition und Finanzierung, unerlässlich. Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex (a - d) zum Thema „Investition“ in Form eines Aufsatzes! Stellen Sie zwischen den einzelnen Teilaufgaben eine logische inhaltliche und formale Verbindung im Rahmen Ihres Aufsatzes her!

- a) Definieren und charakterisieren Sie die zwei Hauptaufgaben der betrieblichen Finanzwirtschaft, Investition und Finanzierung ausführlich und ordnen Sie sie in den unternehmerischen Leistungsprozess ein! Geben Sie des Weiteren für Investition und Finanzierung jeweils ein praktisches Beispiel an und erklären Sie dieses anhand einer selbst gewählten Zahlungsreihe!
- b) Investitionen lassen sich differenzieren in Sachinvestitionen, Finanzinvestitionen und immaterielle Investitionen. Erläutern Sie diese unterschiedlichen Investitionsarten kurz und nennen Sie jeweils zwei Beispiele! Welche Investitionsart wird v. a. bei der Unternehmung „Bank“ zu finden sein? Begründen Sie Ihre Meinung!
- c) In der Investitionsrechnung wird zwischen statischer und dynamischer Investitionsrechnung unterschieden. Grenzen Sie zunächst beide Arten voneinander ab! Gehen Sie hierbei auch auf jeweilige Vor- und Nachteile ein! Nennen Sie ferner die unterschiedlichen Verfahren der statischen und der dynamischen Investitionsrechnung und erklären Sie diese!
- d) Verdeutlichen Sie die Kapitalwertmethode als ein Verfahren der dynamischen Wirtschaftlichkeitsrechnung anhand eines selbst konstruierten, einfachen Zahlenbeispiels! Gehen Sie in Ihrem Beispiel von zwei Investitionsalternativen und einem Zeithorizont von drei Perioden aus! Legen Sie ferner im Vorfeld Ihrer Kapitalwertberechnung die jeweiligen Zahlungsreihen je Investitionsalternative und einen Kalkulationszinssatz fest! Bestimmen Sie darauf aufbauend die Kapitalwerte beider Investitionsalternativen und interpretieren Sie Ihre Ergebnisse!

Thema Nr. 2

Stellen Sie die Elemente und die Abfolge eines strategischen Planungsprozesses dar! Beschreiben Sie für jedes Element Methoden und Instrumente und diskutieren Sie jeweils deren Stärken und Schwächen!

Thema Nr. 3

Stellen Sie Merkmale und Ausprägungen von Kreditfinanzierung und Beteiligungsfinanzierung vor! Welche Fehlanreize entstehen durch begrenzte Haftung im Rahmen der Kreditfinanzierung? Stellen Sie die Probleme einer Trennung von Eigentum und Kontrolle im Rahmen der Beteiligungsfinanzierung dar!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2010**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1**Organisation:**

1. Erläutern Sie zunächst ausführlich, was man unter einer Spartenorganisation versteht und welche praktische Bedeutung diese Organisationsstruktur hat!
2. Welche Vor- und welche Nachteile resultieren aus dieser Organisationsform für Unternehmen?
3. Welche Unterschiede bestehen zwischen einer Holding-Organisation und einer Spartenorganisation?
4. Erläutern Sie ausführlich, was man unter einer Finanzholding versteht und welches Geschäftsmodell mit dieser Organisationsform verbunden ist!

Ergänzen Sie Ihre Antworten stets durch Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 2**Standortwahl:**

Der Automobilzulieferer Busch Automotive plant einen neuen Standort für das Unternehmen. Allerdings gestaltet sich die Entscheidungsfindung innerhalb des Unternehmens schwierig, da Unklarheit darüber herrscht, welche Faktoren berücksichtigt werden sollten, um einen Vorteil für das Unternehmen zu generieren. Busch Automotive hat deshalb Sie als Experten zu Rate gezogen.

1. Erläutern Sie detailliert, inwiefern die Wahl eines Unternehmensstandorts ein essenzielles Entscheidungsproblem für ein Unternehmen darstellt!
2. Klassifizieren Sie sechs Standortfaktoren nach einem Ihnen bekannten Schema! Erläutern Sie jeweils im Detail, welche Konsequenzen sich bei unterschiedlichen Ausprägungen des Standortfaktors für den Automobilzulieferer Busch Automotive ergeben können!
3. Neben der Standortwahl sind die Standortanpassung und die Standortspaltung zentrale Begriffe der Standortpolitik. Erläutern Sie diese Begriffe am Beispiel des Automobilzulieferers Busch!

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie den folgenden Aufgabenkomplex (a - e) zum Thema „Aktiengesellschaft und Finanzierung“ in Form eines Aufsatzes. Unterstützen Sie Ihre Ausführungen an passenden Stellen durch praktische Beispiele und graphische Darstellungen!

- a) Beschreiben Sie das für Kapitalgesellschaften typische Trennungsprinzip von Eigentum und Verfügungsmacht am Beispiel der Aktiengesellschaft! Begründen Sie dabei ebenso die Notwendigkeit des Trennungsprinzips! Gehen Sie ferner auf die verschiedenen Aufgaben der Eigentums- bzw. Verfügungsseite ein!
- b) Grenzen Sie die Finanzierungsbegriffe Eigenkapital und Fremdkapital am Beispiel der Aktiengesellschaft voneinander ab! Betrachten Sie dabei vor allem Haftungscharakter, zeitliche Befristung der Kapitalüberlassung und Rechtsstellung der Kapitalgeber! Nennen Sie darüber hinaus jeweils drei Bilanzpositionen für Eigenkapital und Fremdkapital am Beispiel einer Aktiengesellschaft!
- c) Nach dem Umfang der Rechte eines Aktionärs wird zwischen Stammaktien und Vorzugsaktien unterschieden. Nennen und erläutern Sie zunächst die unterschiedlichen Rechte eines Aktionärs und grenzen Sie darauf aufbauend die beiden genannten Aktienformen voneinander ab!
- d) Eine Möglichkeit der Eigenkapitalerhöhung einer Aktiengesellschaft stellt die Kapitalerhöhung gegen Einlagen (ordentliche Kapitalerhöhung) dar. Charakterisieren Sie diese Form der Kapitalerhöhung und grenzen Sie sie von der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ab! Konstruieren Sie für beide Möglichkeiten der Kapitalerhöhung ein selbst gewähltes Zahlenbeispiel und zeigen Sie die Änderungen der relevanten Bilanzpositionen durch die Kapitalerhöhung auf!
- e) Im Rahmen der ordentlichen Kapitalerhöhung kommt dem Bezugsrecht der Altaktionäre eine besondere Bedeutung zu. Nehmen Sie dazu Stellung, ob das Bezugsrecht für den Altaktionär ein Geschenk oder eine Notwendigkeit darstellt!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Konstitutive Entscheidungen im Unternehmen und Wahl der Rechtsform

1. Geben Sie zunächst einen strukturierten Überblick über die Auswahlkriterien bei der Wahl der Rechtsform von Unternehmen! Erläutern Sie die von Ihnen vorgestellten Auswahlkriterien ausführlich und geben Sie praktische Beispiele!
2. Beschreiben Sie anschließend ausführlich die wesentlichen Merkmale der Rechtsform einer deutschen Aktiengesellschaft! Erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch kritisch die Organisation und Zusammenarbeit der Führungsorgane in einer Aktiengesellschaft!
3. Grenzen Sie anschließend die Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft gegen die Rechtsform der „Societas Europaea“ (SE) ab!
4. Welche Vorteile hat die Rechtsform der „Societas Europaea“ (SE) gegenüber der deutschen Aktiengesellschaft?

Thema Nr. 2

Just-in-Time-Logistik

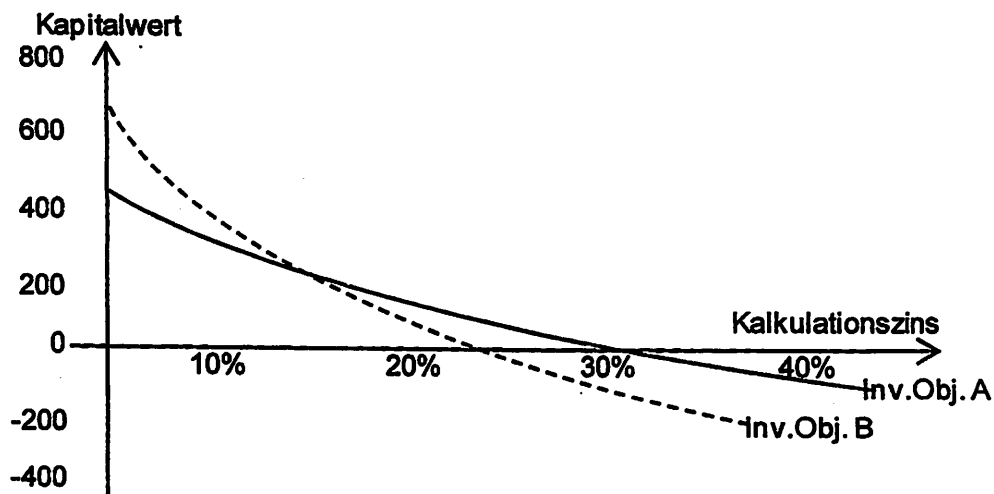
Ein Unternehmen beabsichtigt, seine Logistik auf das so genannte Just-in-Time-Konzept umzustellen, um die Lagerhaltungskosten zu optimieren.

1. Definieren Sie den Begriff Just-in-Time-Logistik und stellen Sie dar, welche Einzelmaßnahmen in der Produktion zu treffen sind, um nach diesem Prinzip arbeiten zu können!
2. Ein wichtiger Punkt in diesem Konzept ist die weitgehende Organisation der Fertigung nach dem Fließprinzip. Stellen Sie diese und zwei weitere Organisationsformen der Fertigung dar und diskutieren Sie jeweils die Vor- und Nachteile an einem passenden Beispiel!
3. Die Umstellung der Organisation der Fertigung auf das Fließprinzip ist in der Regel mit hohen Investitionen verbunden. Gehen Sie dazu davon aus, dass der Firma für die Umstellung auf Fließfertigung zwei Investitionsoptionen (A und B) zur Verfügung stehen. Es liegen folgende Informationen zu diesen Investitionsoptionen vor:

	A	B
Anschaffungsauszahlung:	100.000 €	80.000 €
Aufwendung für Reparatur und Wartung pro Jahr:	15.000 €	18.000 €
Fertigungskapazität pro Jahr:	500 Teile	250 Teile
Verkaufspreis je Teil:	200 €	150 €
Kalkulationszinssatz:	7 %	7 %

Fortsetzung nächste Seite!

- a) Vergleichen Sie die beiden Investitionsoptionen mit Hilfe der Kapitalwertmethode und machen Sie Aussagen zur relativen und absoluten Vorteilhaftigkeit der beiden Optionen! Gehen Sie dabei davon aus, dass beide Optionen eine Nutzungsdauer von 5 Jahren haben, keine Veräußerungserlöse entstehen und die gesamte Menge der gefertigten Teile abgesetzt werden kann! (Runden Sie auf ganze Zahlen!)
- b) Die Kapitalwertmethode zählt zu den dynamischen Investitionsrechenverfahren. Worin unterscheiden sich diese grundlegend von den statischen Investitionsrechenverfahren? Achten Sie bei Ihrer Ausführung auf die Verwendung von Fachbegriffen!
- c) Besonderes Augenmerk bei den dynamischen Investitionsrechenverfahren liegt auf dem Kalkulationszinssatz. Die nachfolgende Grafik zeigt die Abhängigkeit des Kapitalwertes vom Kalkulationszinssatz in zwei Fällen. Erläutern Sie anhand dieser Grafik die Aussagekraft des internen Zinsfußes!
Wie kann es dazu kommen und was bedeutet es, wenn sich die Kapitalwertkurven zweier Investitionsobjekte schneiden?



Thema Nr. 3

Marketing

1. Erläutern Sie zunächst, welchen Stellenwert die Produktpolitik im Rahmen des Marketing-Mix hat!
2. Diskutieren Sie anschließend strukturiert und kritisch, welche Entscheidungsprobleme und Gestaltungsbereiche es für Unternehmen im Rahmen der Produktpolitik gibt!
Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch aussagekräftige Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Prüfungsteilnehmer**Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2009****44311**

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Thema Nr. 1**Marketing:**

Stellen Sie sich vor, Sie seien Marketingchef eines global tätigen, renommierten Sportartikelherstellers! Das Unternehmen ist vor allem in den Breitensportarten Fußball, Tennis und Basketball tätig. Großkunden, wie z. B. Nationalmannschaften oder andere Teams werden direkt betreut, während der sonstige Vertrieb über den Einzelhandel läuft. Bearbeiten Sie die folgenden Fragen unter Berücksichtigung dieser Prämissen!

- a) Erläutern Sie den Begriff des Customer Relationship Managements (CRM)! Stellen Sie dar, wie sich konzeptionell und technisch ein CRM in Ihrem Unternehmen einführen ließe! Betrachten Sie dabei vor allem die Ziele, Aufgaben und Komponenten eines CRM!
- b) Durch den „Marketing-Mix“ lassen sich Marketingstrategien in konkrete Aktionen umsetzen. Der „Marketing-Mix“ lässt sich in vier Bereiche teilen: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Erläutern Sie kurz das Konzept des „Marketing-Mix“ und gehen Sie dann, unter Bezugnahme des betrachteten Unternehmens, detailliert auf die Punkte Preispolitik und Distributionspolitik ein!

Thema Nr. 2

Organisation:

1. Erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen der Aufbau- und Ablauforganisation in Unternehmen!
2. Beschreiben Sie Aufbau sowie Vor- und Nachteile der funktionalen als auch der divisionalen Organisationsstruktur!
3. Was versteht man unter einer Holding-Organisation und welche Formen von Holding-Organisationen lassen sich unterscheiden?

Ergänzen Sie Ihre Ausführungen zu allen drei o. g. Fragen durch praktische Beispiele!

Thema Nr. 3

Interne Eigenfinanzierung und interne Fremdfinanzierung

1. Der Einbehaltung von Gewinnen kommt als Finanzierungsquelle eine besondere Bedeutung zu. Erläutern Sie den Begriff der „internen Eigenfinanzierung“ und grenzen Sie ihn von der Kapitalzuführung durch externe Finanzierung ab! Wie ist die interne Eigenfinanzierung aus Sicht des Managements und der Anteilseigner zu bewerten?
2. Erläutern Sie, inwiefern Pensionsrückstellungen ein wichtiges Instrument der internen Fremdfinanzierung darstellen und welche Bedeutung ein niedriger oder hoher Rechnungszins für diese Finanzierungsform hat!

Die beiden Teilaufgaben sind gleich gewichtet.

rüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Herbst

2008

44311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Thema Nr. 1

Internationalisierung

1. Diskutieren Sie zunächst die wesentlichen Motive der Internationalisierung von Unternehmen!
2. Geben Sie anschließend einen strukturierten Überblick über die verschiedenen Markteintrittsstrategien für Unternehmen und diskutieren Sie deren Vor- und Nachteile kritisch!

Thema Nr. 2

Drei Studenten überlegen sich nach ihrem Studium ins gerade florierende Web2.0-Business einzusteigen, um damit ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Geschäftsidee ist eine Lokalzeitung herauszubringen, deren Inhalte vom Nutzer selbst generiert werden. Dazu erstellen die drei Studenten eine Community-Plattform im Internet, über die die Nutzer Inhalte generieren können. Die Zeitung soll vorerst als Printversion in den verschiedenen Regionen erscheinen.

1. Konstitutive Entscheidungen:

Die drei Studenten haben schon während ihres Studiums hart gearbeitet und Geld verdient, um sich später ihren großen Traum der Selbstständigkeit erfüllen zu können. Bei einer Unternehmensgründung sind viele konstitutive Entscheidungen zu treffen.

- a) Erläutern Sie den Begriff „konstitutive Entscheidung“ ausführlich und stellen Sie exemplarisch dar, welche Entscheidungen dieser Art die drei Jungunternehmer in der Gründungsphase zu treffen haben!

Eine der konstitutiven Entscheidungen bei der Unternehmensgründung ist die Wahl der Rechtsform. Um sich nicht schon früh in ihrem Leben zu verschulden, wollen zwei der drei Gründer eine Rechtsform mit Haftungsbeschränkung. Dem dritten ist die Haftungsbeschränkung nicht so wichtig. Zusammen können die drei ein Gründungskapital von 55.000 € aufbringen.

- b) Diskutieren Sie welche deutschen Rechtsformen für die Unternehmensgründung unter Berücksichtigung der gegebenen Prämissen in Frage kommen! Begründen Sie Ihre Antwort!
- c) Erläutern Sie, welche der möglichen Unternehmensformen Sie den Gründern empfehlen würden! Begründen Sie Ihre Aussage möglichst unter Einbeziehung der Branchencharakteristiken!

2. Erlösmodell:

Nachdem die Anfangseuphorie verflogen ist, merken die Gründer, dass sie noch kein richtiges Erlösmodell für ihre Geschäftsidee haben. Die Gründer erinnern sich daran, dass Sie nach der Universität bei einer Beratung für Medienunternehmen angefangen haben, und fragen Sie um Rat.

Zeigen Sie auf, welche Erlösmodelle für die Idee der Studenten in Frage kommen würden! Gehen Sie dabei auf Erlösquellen und Erlösformen ein und treffen Sie eine Entscheidung für das Start-Up-Unternehmen!

Fortsetzung nächste Seite!

3. Preisfindung:

Während Ihrer Beratung in dem Start-Up fällt Ihnen auf, dass es bisher nur eine Printversion der Zeitung geben soll. Sie schlagen den Gründern vor, auch eine Onlineversion bereitzustellen, und sprechen in diesem Sinn von Preisdifferenzierung. Die Gründer können mit dem Begriff „Preisdifferenzierung“ jedoch nichts anfangen,

- a) Erläutern Sie den Begriff „Preisdifferenzierung“ vor dem gegebenen Kontext! Geben Sie weitere Beispiele, wie das Unternehmen in Zukunft Preisdifferenzierung betreiben könnte!

Mit der Printversion der Zeitschrift in den einzelnen Regionen nimmt das Unternehmen eine monopolartige Stellung ein. Die Gründer fragen sich nun, wie sie den Preis für Ihr Produkt festlegen sollen.

- b) Definieren Sie den Begriff Angebotsmonopol!
- c) Zeigen Sie auf wie das Unternehmen seine Monopolstellung zur Preisbildung ausnutzen kann! Stellen Sie grafisch dar, wie sich Umsatz, Absatz und Kosten zueinander verhalten, und beschreiben Sie Ihre Beobachtungen! (Gehen Sie dabei von einer linearen Preis-Absatzfunktion und einer linearen Kostenfunktion aus!)

Thema Nr. 3

Grundlage der Investitionsentscheidung ist die Investitionsrechnung. Darunter werden alle Verfahren zur Beurteilung von Investitionsvorhaben bezüglich quantifizierbarer Unternehmensziele verstanden (Perridon/Steiner, 2004, S. 37).

- a) Skizzieren Sie die Fragestellungen, die im Rahmen der Investitionsrechnung adressiert werden!
- b) Nennen und erläutern Sie kurz die statischen Verfahren der Investitionsrechnung und deren Entscheidungsregeln, indem Sie gegebenenfalls an geeigneter Stelle auf konkrete Zahlenbeispiele zurückgreifen! Beleuchten Sie die Vor- und Nachteile der statischen Investitionsrechenverfahren und beurteilen Sie vor diesem Hintergrund deren Aussagefähigkeit!
- c) Präzisieren Sie die Annahmen bzw. Rahmenbedingungen, die den klassischen dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung zugrunde liegen! Erörtern Sie ausführlich die klassischen dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung (eventuell mit Hilfe von Beispielen); achten Sie dabei u. a. auf die Interpretation der Entscheidungsregeln und die Definition der hierfür relevanten Größen und Begriffe! Was können Sie über die Kompatibilität der dargestellten Entscheidungsregeln zur Kapitalwertmethode sagen?
- d) Zeigen Sie die Grenzen der Eignung dynamischer Verfahren zur Bestimmung des optimalen Investitions- und Finanzierungsprogramms auf! Nennen Sie Methoden, mit deren Hilfe solche Grenzen teilweise überwunden werden können!

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Frühjahr
2008

44311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Für eine Systematisierung der einzelnen Finanzierungsarten können als Kriterien zum einen die Herkunft des Kapitals (Außenfinanzierung - Innenfinanzierung) und zum anderen die Rechtsstellung der Kapitalgeber (Eigenfinanzierung - Fremdfinanzierung) verwendet werden.

- a) Beschreiben Sie ausführlich typische Merkmale von Eigen- und Fremdkapital hinsichtlich des Erfolgsanspruchs, der Leitungsbefugnisse, der Fristigkeit und der Haftung! Charakterisieren Sie anschließend anhand dieser Kriterien Beispiele für Zwischenformen des Eigen- und Fremdkapitals!
- b) Beschreiben Sie je ein Beispiel einer Außenfinanzierungsmaßnahme mit Eigen- und einer Außenfinanzierungsmaßnahme mit Fremdkapitalcharakter! Beschreiben Sie darüber hinaus je ein Beispiel einer Innenfinanzierungsmaßnahme mit Eigen- und einer Innenfinanzierungsmaßnahme mit Fremdkapitalcharakter!
- c) Welche Rechte und Pflichten kommen auf die Aktionäre als Geber von Eigenkapital zu? Erläutern Sie diese kurz!
- d) Nennen Sie die Maßnahmen, die einer börsennotierten Aktiengesellschaft zur Erhöhung des bilanziell ausgewiesenen Grundkapitals zur Verfügung stehen, und charakterisieren Sie diese!
- e) Bei der Emission von neuen Aktien wird an die Altaktionäre in der Regel ein Bezugsrecht ausgegeben. Erklären Sie die grundsätzlichen Aufgaben des Bezugsrechts! Unter welchen Bedingungen ist ein Ausschluss des Bezugsrechts möglich?

Thema Nr. 2

Produktion:

1. Beschreiben Sie zunächst die Idee sowie die wesentlichen Voraussetzungen der so genannten „Just-in-time Beschaffung“ in der modernen Industrie!
2. Diskutieren Sie anschließend ausführlich Chancen und Risiken für Unternehmen, die Just-in-time Beschaffung zur Belieferung in ihrer Fertigung einsetzen!
3. Was versteht man unter „Lean Production“ und welche Zusammenhänge gibt es zwischen dieser Form der Produktion und der Just-in-time Beschaffung?

Ergänzen Sie Ihre Ausführungen jeweils durch aussagekräftige Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 3

Grundformen des Aufbaus einer Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung kann nach dem Gesamtkostenverfahren und dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt werden. Erläutern Sie Unterschiede im Aufbau beider Verfahren, wenn keine Lageränderungen auftreten!
2. Wie werden Lagerbestandsänderungen im Gesamtkostenverfahren und im Umsatzkostenverfahren berücksichtigt?
3.
 - a) Welches der beiden Verfahren erscheint Ihnen eher geeignet, aussagekräftige Informationen über die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens zu geben?
 - b) Welches der beiden Verfahren ist besser geeignet, die Erfolgsrechnung zu einer Segmentberichterstattung auszubauen?

(Die drei Teilaufgaben sind gleich gewichtet)

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2007**

44311

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Internationalisierung bis hin zur Globalisierung ist ein beherrschendes Thema für die meisten deutschen Unternehmen.

- a) Beschreiben Sie aus Sicht eines deutschen Unternehmens die Chancen und Risiken, die sich aus einer internationalen Tätigkeit ergeben! Schlagen Sie für jedes Einzelrisiko Maßnahmen zur Risikobegrenzung vor!
- b) Die Matrixstruktur ist eine bei deutschen Unternehmen sehr beliebte Organisationsstruktur. Beschreiben Sie die Matrixstruktur bei international tätigen Unternehmen! Wo sehen Sie die größten Probleme beim Einsatz dieser Struktur für die internationale Unternehmensführung?

Thema Nr. 2

Im Rahmen der Produktionsplanung von modernen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen nimmt die Beschäftigung mit so genannten „make-or-buy-Entscheidungen“ beständig zu.

Erläutern Sie, was man unter „make-or-buy-Entscheidungen“ versteht und diskutieren Sie anschließend strukturiert und kritisch Parameter, die bei diesen Entscheidungen von Unternehmen berücksichtigt werden sollten! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch aktuelle Beispiele aus der Unternehmenspraxis!

Thema Nr. 3

Die Interdependenz von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen wird in der betriebswirtschaftlichen Literatur bis auf den heutigen Tag intensiv diskutiert.

Erläutern Sie die aus diesem Zusammenhang resultierenden Schwierigkeiten! Stellen Sie ferner Ansätze zu einer simultanen Planung von Investition und Finanzierung dar! In welcher Weise versucht die Praxis, dem Problem zu begegnen?

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Frühjahr
2007

44311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Die Tendenz von Unternehmen, sich zusammenzuschließen, ist ungebrochen. Untersuchen Sie dieses Phänomen, indem Sie folgende Fragen beantworten:

1. Was versteht man unter horizontalen, vertikalen und konglomeraten Zusammenschlüssen?
2. Welcher organisatorischen Form bedienen sich die Unternehmen bei Kooperation und Konzentration, und wie sind diese rechtlich zu würdigen?
3. Worin liegt die Problematik der Unternehmenskonzentration und die Notwendigkeit ihrer Überwachung?

Thema Nr. 2

Die Investitionsplanung ist eine für jedes Unternehmen essentielle Aufgabe. Setzen Sie sich mit ihr auseinander, indem Sie folgende Aufgaben bearbeiten:

1. Wie lässt sich die Vorteilhaftigkeit eines Investitionsobjekts feststellen?
2. Wie kann aus einer Reihe von Investitionsmöglichkeiten die günstigste herausgefunden werden?
3. Wie kann das Problem der Unsicherheit in der Investitionsplanung berücksichtigt werden?

Thema Nr. 3

Was spricht aus Sicht der modernen Managementlehre gegen das Postulat „Struktur folgt Strategie“ und wie lassen sich die dadurch entstehenden Probleme im Managementsystem handhaben?

Prüfungsteilnehmer**Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: _____

Herbst

Kennwort: _____

2006**44311**Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Thema Nr. 1

Definieren und erläutern Sie die Aufgaben der Planung! Gehen Sie weiterhin darauf ein, in welchen Phasen der Planungsprozess idealtypisch abläuft, und beschreiben Sie die Aufgaben, die in den einzelnen Phasen vom Entscheidungsträger wahrzunehmen sind! Diskutieren Sie schließlich die Vor- und Nachteile der folgenden Planungstechniken aus dem Blickwinkel a) kleiner Unternehmen und b) mittelgroßer Unternehmen:

1. Top-Down Planung
2. Bottom-up Planung
3. Gegenstromverfahren

Thema Nr. 2

Entscheidungsprobleme in der Absatzwerbung

Thema Nr. 3

Das fiktive mittelständische Unternehmen STAHEI produziert mehrere Typen von Standheizungen: das Standardprodukt A für den Massenmarkt; die Varianten B, C und D mit jeweils leichten Abweichungen sowie den Typ E, der individuell nach den jeweiligen Kundenwünschen angefertigt wird.

Fertigungstypen

1. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Einzel-, Massen- und Werkstattfertigung!
2. Welcher Fertigungstyp eignet sich für die von STAHEI angebotenen Typen von Standheizung jeweils? Begründen Sie Ihre Antwort!

Abschreibung

Für die Produktion der Standheizung vom Typ A muss eine neue Maschine beschafft werden. Die Anschaffungskosten betragen 200.000 €, die Maschine soll in 5 Jahren abgeschrieben werden.

1. Handelt es sich bei der zu kaufenden Maschine um einen Potenzial- oder Repetierfaktor? Begründen Sie Ihre Antwort und erläutern Sie kurz den Unterschied zwischen Potenzial- und Repetierfaktoren!
2. Was versteht man unter Abschreibung und welcher Zweck wird mit ihr verfolgt?
3. Erläutern Sie anhand des Beispiels den Unterschied zwischen linearer und degressiver Abschreibung!
4. Ermitteln Sie den jährlichen Abschreibungsbetrag bei linearer Abschreibung!
5. Die gesamten Fixkosten der Maschine belaufen sich auf 100.000 €. Berechnen Sie die Fixkosten pro Stück, wenn 100 bzw. 1.000 Standheizungen vom Typ A produziert werden.
6. Erläutern Sie anhand dieses Beispiels, was man unter Fixkostendegression versteht!

Beschaffung

1. Welche Aufgaben hat die Bestellmengenplanung? Welcher Unterschied besteht zwischen Bestellmengen- und Bestellrhythmusverfahren?
2. Was versteht man unter der optimalen Bestellmenge? Stellen Sie graphisch die optimale Bestellmenge dar!
3. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die ABC-Analyse? Erklären Sie den Unterschied zwischen A-, B- und C-Gütern und erläutern Sie, welche Konsequenzen sich jeweils für die Beschaffungsstrategie ergeben!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

2006

44311

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Thema Nr. 1

Menschliche Arbeit findet in Zukunft zunehmend in virtuellen und multinationalen Arbeitsgruppen statt.

Beschreiben Sie die Herausforderungen, die mit dieser Entwicklung für die Mitarbeiter und die Mitarbeiterführung verknüpft sind!

Entwickeln Sie Vorschläge zur Bewältigung dieser Herausforderungen!

Thema Nr. 2

Bei der fiktiven *SANDER-Möbel GmbH* handelt es sich um ein mittelständisches Möbelgeschäft, das sich auf ergonomisches Wohnen und Arbeiten spezialisiert hat. Der primäre Fokus des Unternehmens liegt - auf Grund der zunehmenden Rückenprobleme in der Bevölkerung - auf der Entwicklung und Produktion rückengerechter und rückenfreundlicher Möbel für Wohnen und Arbeiten.

Die Geschäftsführung der *SANDER-Möbel GmbH* besteht aus zwei Geschäftsführern; direkt unter der Geschäftsführung gibt es folgende Abteilungen:

- *Entwicklung*, deren Aufgabe die Entwicklung neuer ergonomischer Möbel für Wohnen und Arbeiten ist
- *Einkauf/Beschaffung*, deren Aufgabe die Suche nach geeigneten Lieferanten sowie die Beschaffung der für die Erstellung erforderlichen Materialien ist
- *Produktion*, die für die Erstellung von Musterprodukten, aber auch die Erstellung der Endprodukte zuständig ist
- *Vertrieb*, dessen Aufgabe der Verkauf der Möbel an den Handel, aber auch an ausgewählte Privatpersonen ist
- *Marketing*, dessen Aufgabe die Bewerbung der Möbel in ausgesuchten Medien ist
- *Personal*, zu dessen Aufgabe typische Personalverwaltungsaufgaben zählen
- *Rechnungswesen und Finanzierung*, zu deren Aufgabe v. a. Buchhaltung, Investitionsrechnung und Controlling zählen.

Als neue Geschäftsfelder sind geplant:

- ergonomische Kindermöbel
- ergonomische und rückenfreundliche Küchenmöbel
- ergonomische Möbel für Krankenhäuser und Praxen

I. Organisation

1. Bisher existiert noch kein Organigramm, das die gegenwärtige Organisationsstruktur widerspiegelt. Helfen Sie der *SANDER-Möbel GmbH* und erstellen Sie auf der Basis der Angaben ein Organigramm für die gegenwärtige Organisationsstruktur! Um welche Organisationsstruktur handelt es sich? Begründen Sie Ihre Antwort!
2. Die *SANDER-Möbel GmbH* plant den Aufbau neuer Geschäftsfelder und überlegt, welche Organisationsstruktur sinnvoller ist: die Matrixorganisation oder die Geschäftsbereichsorganisation. Im Zuge dieser Umstrukturierung soll zudem eine IT-Abteilung eingeführt werden.
 - a) Skizzieren Sie, wie sich die Matrix- und die Geschäftsbereichsorganisation für die *SANDER-Möbel GmbH* nach dem Aufbau neuer Geschäftsfelder darstellen könnte.
 - b) Welche Organisationsstruktur — Matrix- oder Geschäftsbereichsorganisation — schlagen Sie vor? Begründen Sie Ihre Entscheidung!
 - c) Welche Rolle spielen Zentralbereiche in der Geschäftsbereichsorganisation? Welche konkreten Zentralbereiche würden Sie hier empfehlen, wenn sich die *SANDER-Möbel GmbH* für eine Geschäftsbereichsorganisation entscheidet?

Fortsetzung nächste Seite!

II. Planung

Einige Jahre nach der Realisierung der Pläne analysiert ein externer Unternehmensberater die Geschäftsfelder und kommt zu folgendem Ergebnis:

- Möbel Arbeiten: Cash Cow
- Möbel Krankenhäuser und Praxen: Sorgenkind bzw. armer Hund
- Kindermöbel: Star
- Küchenmöbel und Möbel Wohnen: Fragezeichen

Die Geschäftsführung kann mit diesen Begriffen wenig anfangen und bittet Sie um Hilfe.

1. Auf welches strategische Planungsinstrument beziehen sich diese Begriffe?
2. Skizzieren Sie dieses strategische Planungsinstrument und ordnen Sie die Geschäftsfelder jeweils zu!
3. Welche strategischen Empfehlungen lassen sich im konkreten Fall ziehen? Begründen Sie Ihre Entscheidung!

III. Absatz / Marketing / Produktion

Bei der Ausweitung der Geschäftsfelder verfolgt die *SANDER-Möbel GmbH* konsequent ihr Kerngeschäft - Produktion und Vertrieb rückenfreundlicher Möbel, wendet sich aber an neue Zielgruppen.

1. Erläutern Sie anhand dieses Beispiels, was man unter Marketing-Mix versteht und aus welchen Instrumenten es besteht!
2. Skizzieren Sie für eines der neuen Produkte, welche Schritte im Rahmen eines Instrumentes des Marketing-Mix Ihrer Wahl erforderlich sind!

Thema Nr. 3

- a) Was versteht man unter Beteiligungsfinanzierung? Diskutieren Sie, inwieweit die Rechtsform Einfluss auf die Möglichkeiten der Beteiligungsfinanzierung hat.
- b) Beschreiben Sie systematisch Aktienarten, die im Rahmen der Beteiligungsfinanzierung von Aktiengesellschaften ausgegeben werden können.
- c) Nennen Sie mögliche Gründe für die zunehmende Verbreitung von Namensaktien bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland.
- c) Was versteht man unter einer Optionsanleihe? Inwiefern erscheint eine Einordnung als hybrides Finanzierungsinstrument gerechtfertigt?

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Herbst

Kennwort: _____

2005

44311

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Die fiktive TEXTIL OHG ist ein Großhandelsunternehmen für Kinder-, Frauen-, Männer- und Sportbekleidung mit ca. 100 Mitarbeiter(innen). Nachfolgend werden Sie um Unterstützung bei wichtigen betriebswirtschaftlichen Entscheidungen gebeten. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten! Setzen Sie ggf. sinnvolle Prämissen!

I. Organisation

Bisher ist die TEXTIL OHG in folgende Bereiche gegliedert:

- Allgemeine Verwaltung: Finanzen, Rechnungswesen, Personal, Organisation und Informationstechnologie
 - Einkauf: Bestellungen, Reklamationen
 - Lager: Warenannahme, Warenlagerung, Warenausgabe
 - Vertrieb: Werbung, Verkauf, Versand
 - Dienstleistungen
1. Wie unterscheiden sich Funktions-, Prozess- und Geschäftsbereichsorganisation (bzw. Spartenorganisation oder divisionale Organisation)?
 2. Skizzieren Sie anhand dieses konkreten Beispiels folgende Organisationsstrukturen:
 - o Einliniensystem
 - o Stabliniensystem
 - o Matrixorganisation
 - o GeschäftsbereichsorganisationWelche Organisationsstruktur schlagen Sie für die TEXTIL OHG vor? Begründen Sie Ihre Antwort!

II. Beschaffung

Eine wichtige Rolle für die TEXTIL OHG spielt die Beschaffung.

1. Erläutern Sie anhand der TEXTIL OHG, welche Aufgaben die Bestellmengenplanung in diesem Zusammenhang hat! Welcher Unterschied besteht zwischen Bestellmengen- und Bestellrhythmusverfahren?
2. Was versteht man unter der optimalen Bestellmenge? Stellen Sie graphisch die optimale Bestellmenge dar!
3. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die ABC-Analyse? Erklären Sie den Unterschied zwischen A-, B- und C-Gütern und erläutern Sie am Beispiel der TEXTIL OHG, welche Konsequenzen sich jeweils für die Beschaffungsstrategie ergeben!

III. Rechtsform

Aus steuerlichen Gründen plant die TEXTIL OHG die Umfirmierung in eine Kapitalgesellschaft.

1. Welche prinzipiellen Unterschiede bestehen zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften?
2. Welche Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bietet sich für die TEXTIL OHG aus Ihrer Sicht an, damit kein Gesellschafterwechsel erforderlich ist und der im Zusammenhang mit der Umfirmierung entstehende Aufwand möglichst gering gehalten wird? Begründen Sie Ihre Antwort und zeigen Sie auf, welche Voraussetzungen in diesem Fall erfüllt sein müssen!
3. Nach einiger Zeit planen Sie die Aufnahme eines weiteren Gesellschafters, der jedoch von der Geschäftsführung ausgeschlossen sein soll. Welche Rechtsform bietet sich hier an?

Thema Nr. 2

Fachkreise vertreten in jüngerer Zeit häufig die Auffassung, dass die Außenfinanzierung durch Bankkredite für mittelständische Unternehmen zukünftig immer weiter an Bedeutung verlieren wird.

Diskutieren Sie diese These! Erläutern Sie im Vorfeld der Thesendiskussion

- die Begründung für die zuvor genannte Auffassung.
- den Begriff der Außenfinanzierung sowie
- Merkmale zur Typisierung mittelständischer Unternehmen!

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie, welche Ziele eine verantwortungsbewusste Unternehmensleitung verfolgen sollte. Gehen Sie dabei auch auf die Maximierung des so genannten Shareholder Value und den Deutschen Corporate Governance Kodex ein!

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

2005**44311**Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Thema Nr. 1

Die Max&Moritz GmbH hat eine Produktionsmaschine mit Anschaffungskosten in Höhe von € 60.000 erworben. Die erste Rate in Höhe von € 40.000 wurde im Juli 2004 bezahlt; die zweite Rate in Höhe von € 20.000 wird im Juni 2005 bezahlt werden. Die Maschine soll in 5 Jahren abgeschrieben werden. Zur Nutzung der Produktionsmaschine sind spezielle Betriebsstoffe erforderlich, die in Abhängigkeit der Nutzungsleistung beschafft werden sollen.

1. Erläutern Sie anhand des Beispiels den Unterschied zwischen Potenzial- und Repetierfaktoren! Skizzieren Sie jeweils das zugrunde liegende Prinzip der Bedarfs-, Vorrats- und Bestellmengenplanung! Was versteht man unter der optimalen Bestellmenge?
2. Was versteht man unter Abschreibungen und welche Zielsetzung verfolgen sie? Welcher Unterschied besteht zwischen der linearen und der degressiven Abschreibung? Ermitteln Sie die jährliche Abschreibung für das vorliegende Beispiel.
Was versteht man in diesem Zusammenhang unter dem Buchwert?
3. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen internem und externem Rechnungswesen und nennen Sie jeweils ein Instrument! Erläutern Sie anhand des Beispiels den Unterschied zwischen Auszahlung, Ausgabe, Aufwand und Kosten und ordnen Sie diese Begriffe dem internen bzw. externen Rechnungswesen zu!

Thema Nr. 2

Welche Herausforderungen sind für die Mitarbeiterführung mit der Globalisierung der Wirtschaft verknüpft? Wie kann diesen Herausforderungen begegnet werden?

Thema Nr. 3

Erläutern Sie folgende Formen der Aufbauorganisation und diskutieren Sie deren Vor- und Nachteile:

- funktionale Organisation,
- divisionale Organisation und
- Matrixorganisation!

Prüfungsteilnehmer**Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: _____

Herbst

Kennwort: _____

2004**44311**Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**- Prüfungsaufgaben -**Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 1

Thema Nr. 1

Universitäten sind organisatorische Einheiten wie Unternehmen. Stellen Sie vor diesem Hintergrund Kunden und Dienstleistungen einer Universität dar! Erörtern Sie darauf aufbauend mögliche Strategien zur Positionierung einer Universität! Entwickeln Sie schließlich einen Maßnahmenkatalog zur Umsetzung dieser Strategie!

Thema Nr. 2

Formen und Einsatzgebiete der Innenfinanzierung

Thema Nr. 3

Inwiefern kann die Matrixorganisation als widerspruchsgeladenes Organisationsmodell bezeichnet werden? Wie kann mit dieser Problematik umgegangen werden?

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

2004

44311

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Die italienische Unternehmensgruppe Lucca, die Sportbekleidung produziert und vertreibt, plant die Errichtung eines Unternehmens in Deutschland. Die Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeiten liegen auf dem Design, der Produktion und dem Vertrieb von Outdoor-, Ski- und Snowboard- sowie Golfbekleidung. Langfristiges Ziel ist ein Marktanteil von 30 % für Outdoorbekleidung, 20 % für Ski- und Snowboardbekleidung sowie 25 % für Golfbekleidung. Neben den typischen Verwaltungsfunktionen wie Personal, Finanzierung/Rechnungswesen, Controlling und EDV sind folgende Funktionsbereiche erforderlich: Design, Beschaffung/Einkauf, Produktion und Vertrieb. Zur Unterstützung der Unternehmensführung wird zudem ein Bereich „Information“ eingesetzt, dessen Aufgabe die Sammlung und Aufbereitung wichtiger Marktinformationen ist, der jedoch keine Weisungs- bzw. Entscheidungsbefugnisse besitzt.

1. Erklären Sie am Beispiel von Lucca den Unterschied zwischen strategischer und operativer Planung! Wie hängen strategische und operative Planung zusammen? Erläutern Sie für ein strategisches Planungsinstrument Ihrer Wahl, welches Ziel damit verfolgt werden kann und wie es am Beispiel von Lucca eingesetzt werden könnte!
2. Was versteht man unter der Organisationsstruktur? Erläutern Sie am Beispiel von Lucca kurz den Unterschied zwischen Aufbau- und Ablauforganisation! Skizzieren Sie eine geeignete Organisationsstruktur für Lucca!
3. Welche absatzpolitischen Instrumente gibt es? Nennen und erklären Sie sie kurz! Erläutern Sie eines dieser Instrumente näher, indem Sie zeigen, welches Ziel es verfolgt und wie es konkret bei dem Unternehmen Lucca angewendet werden könnte!

Thema Nr. 2

Erläutern Sie die Elemente des Marketing-Mix und deren möglichen Wirkungsweisen an Hand einer von Ihnen gewählten Branche!

Thema Nr. 3

Das Arbeiten in Gruppen durchdringt mehr und mehr das Berufsleben. Erörtern Sie theoriebasiert, welche Chancen und Risiken für Individuum und Organisation mit dieser Arbeitsform verbunden sind! Wie kann die Bildung auf diese Arbeitsform vorbereitet?